



## **Bericht für das Schuljahr 2017/2018**

Käthe-Kollwitz-Schule

Langenselbold

### **Inhalt**

<b>1) Einleitung</b> .....	2
<b>2) Personal und Ausstattung</b> .....	3
<b>3) Leistungen und Zielgruppen</b> .....	3
<b>a) Kernleistungen</b> (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt).....	3
i) Alter / Jahrgang.....	4
ii) Geschlecht.....	5
iii) Wohnort.....	5
<b>b) Kooperationsprojekt</b> .....	6
<b>c) Netzwerkarbeit und Public Relations</b> .....	6
<b>d) Qualitätssicherung</b> .....	6
<b>4) Inhalte und Ergebnisse</b> .....	7
<b>a) Einzelfälle</b> .....	7
<b>b) Gruppenangebote</b> .....	7
<b>c) Klassenprojekte</b> .....	8
<b>d) Vermittlungen in Konflikten</b> .....	8
<b>e) Berufeparcours</b> .....	9

## 1) Einleitung

**Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF)** ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung, die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um.

### **Sozialarbeit in Schulen (SiS)**

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen.

Durch SiS steht ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schülerinnen und Schüler vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe.

Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: [www.zkjf.de](http://www.zkjf.de))

### **Käthe-Kollwitz-Schule (KKS)**

Die KKS in Langenselbold ist eine Integrierte Gesamtschule. Im Berichtszeitraum besuchten sie in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 insgesamt 622 Schülerinnen und Schüler. Die KKS ist eine Schule mit dem Profil 2. Die AGs im Ganztagsangebot haben sportliche, naturwissenschaftliche, künstlerische sowie und musikalische Inhalte.

Darüber hinaus gibt es Klassenpaten und eine jahrgangsübergreifende Streitschlichterausbildung in Kooperation mit einer externen Fachkraft.

Die Hausaufgabenbetreuung wird durch den Förderverein der Schule organisiert.

Der Schulelternbeirat bietet Informationsabende an und gestaltet die Schule aktiv durch die Aktion „Schulhofgestaltung“ in Kooperation mit den Lehrkräften mit.

International betätigt sich die Schule seit ca. 20 Jahren durch einen regelmäßigen Schüleraustausch mit den Städten Slinger und Brown Deer in den USA sowie einer Exkursion nach Strasbourg.

Im Bereich Übergang von der Schule in den Beruf wurde in Kooperation mit der Stadt Langenselbold und dem OloV-Beauftragten der KKS sowie den beiden Fachkräften von SiS ein Berufeparcours für alle fünf Klassen der Jahrgangsstufe 8 angeboten.

Seit Beginn dieses Schuljahres gibt es einen Schulhund an der KKS, der für die pädagogische Arbeit eingesetzt wird.

## 2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel ist die Käthe-Kollwitz-Schule mit einer 100% SiS-Stelle (39 Wochenstunden) ausgestattet. Die sozialpädagogischen Fachkräfte Cavit Özdoğan (75%) und Astrid Hess-Reichert (25%) waren im Schuljahr 2017/18 an der Schule im Rahmen der SiS für das ZKJF tätig.

Der Schulträger stellt einen Büro- und Beratungsraum mit Telefon sowie einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang und Drucker für die Fachkräfte. Für die Schülerinnen und Schüler gibt es die Möglichkeit, mit einem passwortgeschützten Gäste-Account den PC mit zu benutzen.

Die Nutzung von Fachräumen der Schule durch SiS (Turnhalle, Küche, PC-/Werk-/Musikräume usw.) ist mit der Schulleitung abgesprochen.

## 3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der KKS arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schülerinnen und Schüler, „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogene Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung). Die Zielgruppe sind alle Schülerinnen und Schüler der integrierten Gesamtschule.

Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

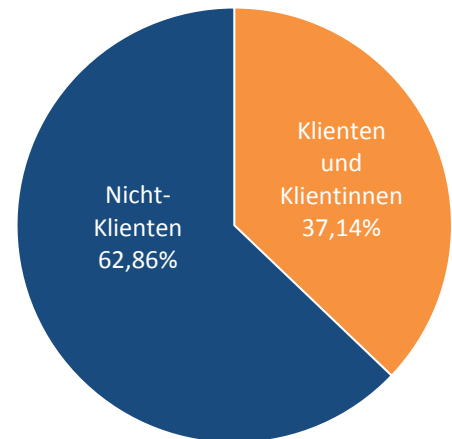
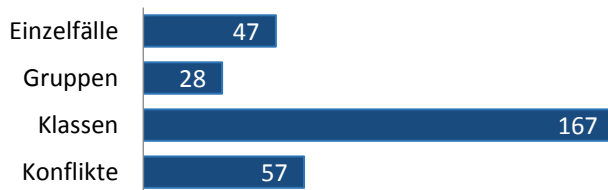
### a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)

Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Käthe-Kollwitz-Schule bestanden im Schuljahr 2017/18 aus:

- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Gruppen**-Arbeit: Soziales Lernen oder Berufsorientierung mit einer Gruppe ausgewählter Schülerinnen und Schüler mit ähnlichen Problemlagen. Die Gruppen finden in der Regel über einen längeren Zeitraum und außerhalb der Unterrichtszeit statt.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

Die Zielgruppe dieser Leistungen umfasste im Berichtszeitraum alle 622 Schülerinnen und Schüler der Integrierten Gesamtschule.

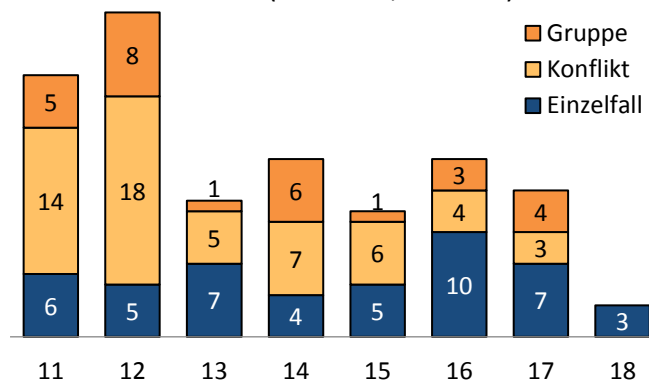
Davon wurden im Schuljahr 2017/18 insgesamt 231 Schülerinnen und Schüler mit diesen Angeboten erreicht: das entspricht 37,1% der Zielgruppe und stellt eine Steigerung um über 10% im Vergleich zum Vorjahr dar.

**Von Zielgruppe erreicht**

**Anzahl der Klienten**


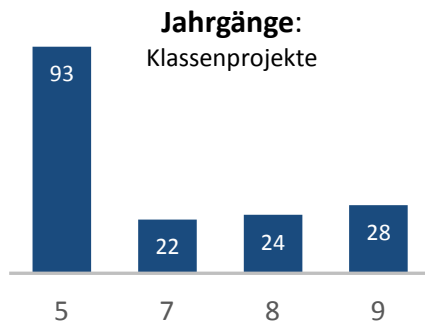
Da Schülerinnen und Schüler auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen können, kommt es zu Mehrfachzählungen, weshalb die Anzahl der Klienten in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler übersteigen kann.

#### i) Alter / Jahrgang

Die Angebote Einzelfall, Gruppe und Konfliktvermittlung von SiS wurden von Schülerinnen und Schülern im Alter von 11 bis 18 Jahren genutzt, die meisten waren zwischen 11 und 12 Jahre alt.

**Alter (Einzelfall, Konflikt)**


Die Teilnehmer/innen der Gruppen waren zwischen 11 und 17 Jahre alt, verstärkt nahmen 11-, 12- und 14-Jährige teil. An den Konflikten waren 11- bis 17-Jährige beteiligt. Der Schwerpunkt lag hier bei den 11- und 12-Jährigen. Die individuelle Beratung und Begleitung nahmen alle Altersgruppen in Anspruch. 16-Jährige waren in den Einzelfallberatungen etwas stärker vertreten als die übrigen Altersgruppen.



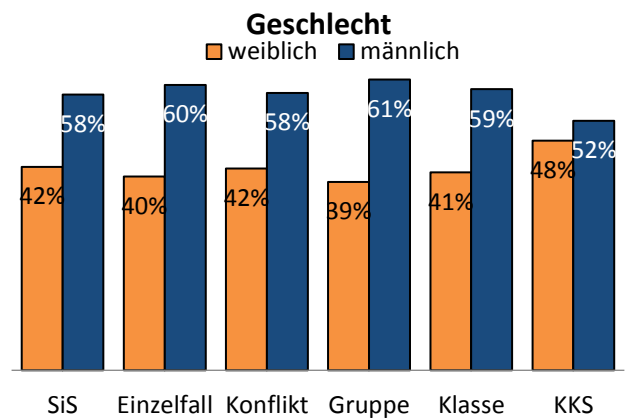
Die Klassenprojekte fanden im Jahrgang 5 (ca. 10- bis 12-Jährige) und in den Jahrgängen 7 bis 9 (ca. 12- bis 16-Jährige) statt.

## ii) Geschlecht

An der KKS gab es 4% mehr Schüler als Schülerinnen. Die Angebote der SiS wurden insgesamt von 16% mehr Jungen genutzt (58% zu 42%).

Dieses Geschlechterverhältnis zeigte sich auch in allen Kernleistungen ähnlich ausgeprägt.

Auch die Klassenprojekte fanden in Klassen mit einem überdurchschnittlichen Jungen-Anteil statt.

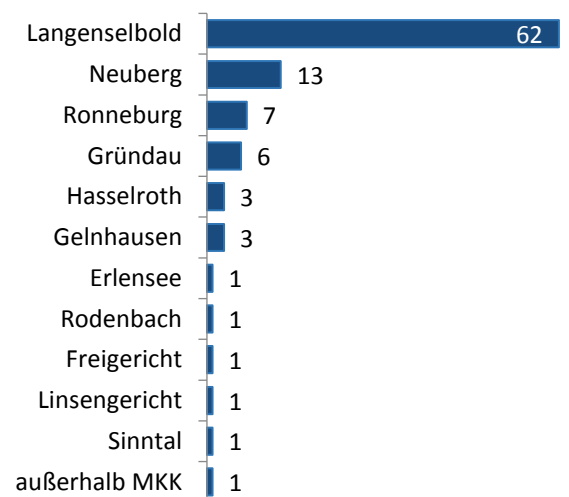


## iii) Wohnort

Die meisten Klienten der Einzelfälle, Konfliktvermittlungen und Gruppen kamen aus Langenselbold (62). Aber auch Schülerinnen und Schüler aus der näheren und auch weiteren Umgebung nutzten die SiS-Angebote (insgesamt 37).

Die Wohnorte der Schülerinnen und Schüler aus den Klassenprojekten wurden nicht erfasst.

## Wohnorte (Einzelfall, Gruppen, Konflikt)



## **b) Kooperationsprojekt**

Im Schuljahr 2017/18 war SiS zusätzlich an dem Kooperationsprojekt „Berufeparcours“ beteiligt: Es bot allen Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs 8 einen praktischen Einblick in mehrere Berufsfelder. Kooperationspartner waren hier die Schule, lokale Handwerksbetriebe, die Agentur für Arbeit sowie die weiterführenden Schulen Eugen-Kaiser-Schule Hanau, Berufliche Schule Gelnhausen sowie die Orbtalschule. Sie bereiteten jeweils eine praktische Arbeitsstation vor, an denen die Schüler/innen eine für die jeweiligen Berufe typische Tätigkeit ausüben konnten.

Die 115 Teilnehmer/innen sind nicht in den Auswertungen der erreichten Zielgruppe enthalten.

## **c) Netzwerkarbeit und Public Relations**

Innerhalb der Schule nehmen die Fachkräfte von SiS an den Gesamtkonferenzen und vereinzelt auch an Klassenkonferenzen teil. Die pädagogischen Infokonferenzen (PIK) werden zukünftig ebenfalls von den Fachkräften besucht. Neben dem täglichen informativen Austausch mit den Lehrkräften und Mitgliedern der Schulleitung, finden regelmäßige, feste Treffen mit der pädagogischen Leitung statt.

Im Rahmen des Tags der Offenen Tür an der KKS sowie bei dem ersten Gesamtelternabend für die neuen 5. Klassen haben sich die Fachkräfte von SiS vorgestellt und kurz ihre Arbeitsfelder präsentiert.

Mit der Jugendförderung der Stadt Langenselbold besteht seit Jahren ein regelmäßiger Austausch und es werden gemeinsame Projekte geplant und durchgeführt.

Im Vorfeld der Implementierung von HzS (Hilfe zur sozialräumlichen Integration) in Langenselbold fanden mehrere Planungsgespräche mit der Fachkraft statt.

## **d) Qualitätssicherung**

Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Auch im Schuljahr 2017/18 fand unter externer Leitung der jährliche Workshop „Qualitätsentwicklung“ statt, in dem die Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und angepasst wurden. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an zwei gemeinsamen Fortbildungen zu den Themen „Traumapädagogik“ und „Cybermobbing“ teil. Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

## 4) Inhalte und Ergebnisse

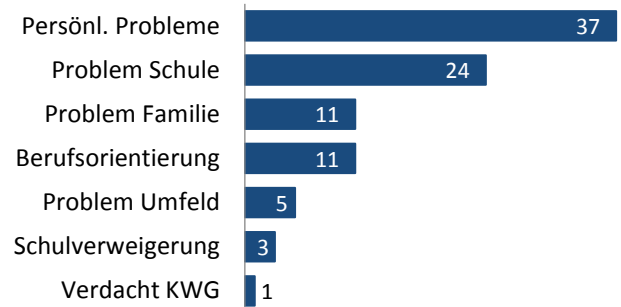
### a) Einzelfälle

In der Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern wurden hauptsächlich persönliche und schulische Probleme der Klienten behandelt.

Weitere Themen waren die Berufsorientierung sowie Probleme in der Familie oder im sozialen Umfeld der Schülerinnen und Schüler.

In drei Fällen ging es um Schulverweigerung, in einem um Kindeswohlgefährdung.

**Einzelfall: Themen**



Fast alle der beendeten Einzelfälle (98,4%) wurden abgeschlossen, d.h. es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bzgl. der Themen vorhanden.

Einmal kam es zum Schul- bzw. Ortswechsel und acht Fälle werden Schuljahr 2018/19 fortgeführt.

**Einzelfall: Beendigung**



Die Beratung wurde von den Klientinnen und Klienten als hilfreiches Angebot beim bearbeiten von persönlichen Problemen geschätzt und die Arbeit der Fachkräfte wurde innerhalb der Schülerschaft weiter empfohlen.

### b) Gruppenangebote

Im Schuljahr 2017/18 wurden drei Gruppen zum Thema Soziales Lernen durchgeführt. Zwei Gruppen wurden planmäßig abgeschlossen, die Jungengruppe wurde noch nicht beendet.

Gemeinsam mit der Seniorenförderung der Stadt Langenselbold und der Schule wurde ein „Handykurs für Senioren“ durchgeführt. Zehn ausgewählte Schülerinnen und Schülern wurden auf die Begegnung und Unterrichtung der Senioren/innen vorbereitet und begleitet. Der entspannte Kontakt und produktive Austausch mit der älteren Generation war für viele der Schülerinnen und Schüler eine neue Erfahrung. Zudem erhielten sie Lob, Anerkennung und Dankbarkeit.

In den beiden anderen Gruppen wurde mit Kleingruppenübungen und weiteren Methoden versucht, das soziale Miteinander zu verbessern. Mit der Jungengruppe wurde zudem auch im Jugendclub gemeinsam gekocht und darüber hinaus die Schüler mit den Angeboten und den Mitarbeitern der lokalen Jugendförderung bekannt gemacht.

### c) Klassenprojekte

Im Schuljahr 2017/18 wurden sieben Klassenprojekte zum Thema Soziales Lernen durchgeführt und planmäßig abgeschlossen.

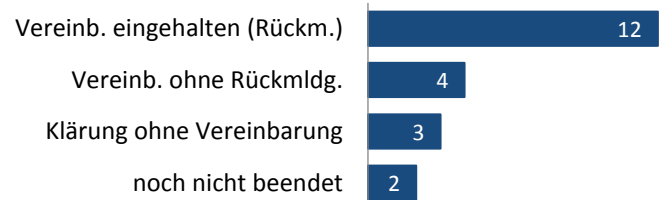
Durch den Einsatz von Kennenlern-Spielen und Gruppenübungen wurde den Schülerinnen und Schülern der neuen 5. Klassen der Einstieg in das Schuljahr in einer für sie neuen Lerngruppe erleichtert. Auf die Schülerinnen und Schüler kommt in der 5. Klasse nicht nur der Schulwechsel sondern auch die neue Zusammensetzung der Klassengemeinschaft zu. Um ihnen den Übergang zu erleichtern, werden sozialpädagogische Angebote seitens SiS angeboten, um das Knüpfen von Freundschaften zu ermöglichen. Zudem lernen sich die neuen Schülerinnen und Schüler und die MitarbeiterInnen von SiS ebenfalls kennen.

In drei weiteren Klassen der Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 wurden Workshops mit dem Ziel durchgeführt, die Teamarbeit unter den Schülerinnen und Schülern zu trainieren. Hierfür wurden Übungen mit spieleähnlichem Charakter angeleitet und deren Verlauf mit den Teilnehmenden anschließend reflektiert.

### d) Vermittlungen in Konflikten

Im Berichtszeitraum fanden 21 Vermittlungen in Konflikten mit insgesamt 74 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Da einige davon an mehreren Konflikten beteiligt waren (Mehrfachzählung), nahmen letztlich 57 verschiedene Personen dieses Angebot in Anspruch.

#### Konfliktvermittlung: Ergebnis



In den meisten Fällen (16) wurden einvernehmliche Vereinbarungen zwischen den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Diese Vereinbarungen konnten laut Rückmeldungen in zwölf Fällen eingehalten werden. In vier Fällen gab es keine Rückmeldung, ob die Vereinbarung eingehalten wurde. Drei Konflikte konnten ohne Vereinbarung geklärt werden.

Zwei Vermittlungen waren zum Schuljahr noch nicht abgeschlossen und werden voraussichtlich nach den Sommerferien weiter verhandelt.

Die Vermittlung in Konflikten trägt zu einem besseren Schulklima bei und gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Konflikte gewaltfrei und gezielt zu bearbeiten. Im Vergleich zum Vorjahr gab es im Berichtszeitraum insgesamt weniger Konflikte aber mehr Beteiligte insgesamt.



### e) Berufeparcours

Die Inhalte und Lernziele des Berufeparcours waren:

- Erste Orientierung hinsichtlich der späteren Berufswahl durch Ausprobieren
- Typische Aufgaben, Werkzeuge und Materialien aus verschiedenen Ausbildungsberufen kennenlernen
- eigene Stärken und Interessen erkunden, einschätzen und sich damit auseinandersetzen
- Erweiterung des persönlichen Berufespektrums
- persönlicher Kontakt zu Mitarbeitern/innen von Unternehmen und Berufsschülern/innen

Die Teilnehmer/innen protokollierten ihre Erfahrungen und Erkenntnisse während des Durchlaufs der Arbeitsstationen auf einem Selbsteinschätzungsbogen, der in der Nachbereitung im Rahmen des Arbeitslehreunterrichts ausgewertet wurde.

Fragen des Selbsteinschätzungsbogens waren z.B.:

- Wo lagen meine Stärken?
- Stimmen die geforderten Voraussetzungen meines Wunschberufes mit meinen bei dem Berufeparcours gezeigten Stärken überein? (Recherche mit „Beruf aktuell“ im Internet)
- Was kann ich tun, um mein Berufsziel zu erreichen?
- Wie soll dies in naher Zukunft umgesetzt werden?

Die Ergebnisse wurden im Berufswahlpass im Arbeitsteil „Mein persönliches Profil“ festgehalten und eingeordnet.

Sowohl die teilnehmenden Unternehmen als auch die Kooperationspartner Schule und Stadt Langenselbold waren erneut von dem Projekt überzeugt. Die Schüler/innen nahmen es begeistert auf, da sie praktisch tätig werden und ein breites Berufespektrum in kürzester Zeit kennen lernen konnten. Gleichzeitig wurden Kontakte zu den Unternehmen geknüpft, die ihrerseits an zukünftigen Praktikanten/innen und Auszubildenden interessiert waren. Einige Schüler/innen absolvierten daraufhin freiwillig Praktika in den beim Berufeparcours kennen gelernten Unternehmen.

Die im Rahmen des Projektes entstandenen Kontakte zu diversen Unternehmen sind außerdem für die Gruppenarbeit in Bezug auf Berufsorientierung (z.B. Vermittlung in Praktika) unverzichtbar.

Darüber hinaus bietet der Berufeparcours die Möglichkeit, Klassen anderer Schulen einzuladen und so eine Kooperation zwischen Schulen zu ermöglichen. Etwa 50 Schülerinnen und Schüler der Anton-Calaminus-Schule (ACS) nahmen in diesem Jahr am Berufeparcours teil. Ebenso hatte sich zum ersten mal ein Lehrer der ACS aktiv an der Planung beteiligt.

Hanau, Dezember 2018